

Mitglied der



Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2012 –

Gutachten im Auftrag des
Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), 18. März 2013

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Kontakt:

Prof. Dr. Oliver Holtemöller
E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de
Tel.: + 49 345 77 53 800
Fax: + 49 345 77 53 799

Bearbeiter:

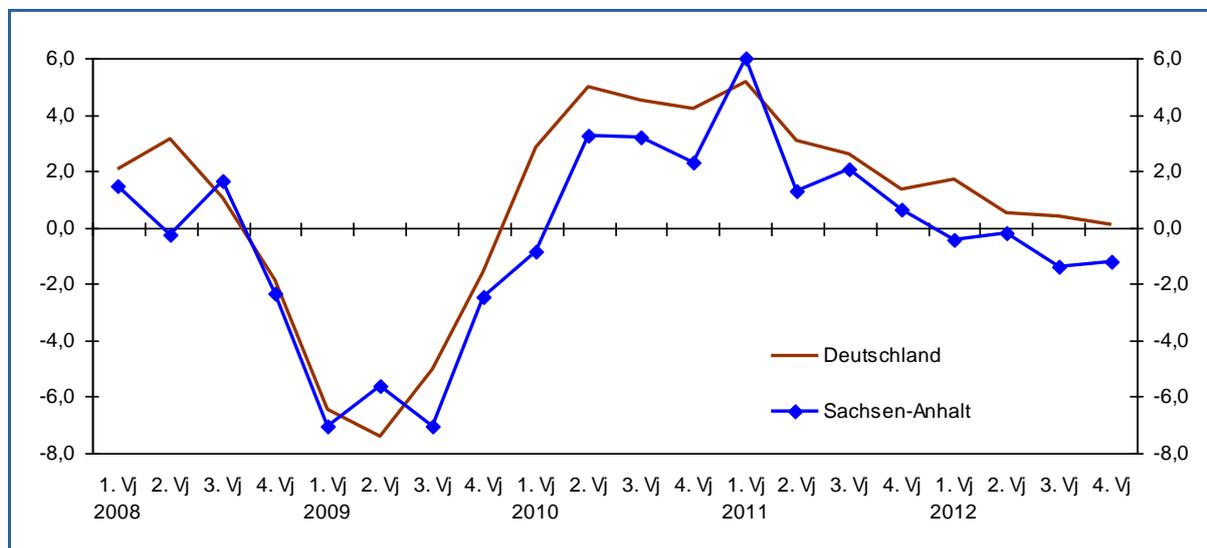
Dr. Brigitte Loose
Dr. Hans-Ulrich Brautzsch
Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 4. Quartal 2012

1. Überblick¹

In Sachsen-Anhalt ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im vierten Quartal 2012 um 0,5% zurückgegangen, nachdem sie im dritten Quartal bereits um 0,3% geschrumpft war. Wie auch in Deutschland war die Wirtschaft im vergangenen Jahr zunehmend durch die Eurokrise belastet worden. Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe hat zum einen aufgrund der gesunkenen Exporte in wichtige Abnehmerländer des Euroraums nachgegeben. Zum anderen haben die Investitionsgüterhersteller und damit auch ihre Zulieferer die geringere Investitionsneigung der Unternehmen im Inland zu spüren bekommen. Gleichzeitig war die Bauproduktion rückläufig, die zum Teil witterungsbedingt, aber auch einem schwächelnden gewerblichen und öffentlichen Bau geschuldet war. Rückgänge im Verlauf musste aber auch der Dienstleistungsbereich hinnehmen, deren konjunkturragibelsten Sparten besonders kräftig nachgaben. So gingen angesichts der schwachen Industriekonjunktur die Wertschöpfung der Unternehmensdienstleister – hier vor allem die der Arbeitnehmerüberlassungen – sowie die der Verkehrsunternehmen besonders deutlich zurück. Dämpfende Impulse kamen wegen der demografischen Entwicklung nach wie vor von den öffentlichen Verwaltungen. Zugleich trug der Handel nur wenig zum Wachstum des Bruttoinlandsproduktes bei.

Abbildung 1:
Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Sachsen-Anhalt und Deutschland
- Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % -



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (nominale Jahresursprungswerte, Berechnungsstand: Juli 2012); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 18. März 2013).

¹ Dieser Bericht wurde am 18. März 2013 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt lagen die revidierten Daten bis 2011 sowie die ersten Berechnungen zum Bruttoinlandsprodukt 2012 für die Bundesländer vom Arbeitskreis „VGR der Länder“ noch nicht vor. Diese wurden am 27.03.2013 veröffentlicht.

Insgesamt bleibt Sachsen-Anhalts Wirtschaft auch in diesem Quartal hinter der Entwicklung in Deutschland zurück. Der Wachstumsabstand zu Ostdeutschland ist zum Jahresende 2012 aber nur gering.² Im Jahresdurchschnitt (kumuliert über vier Quartale 2012) ist das Bruttoinlandsprodukt nach dieser Rechnung um 0,8% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (Deutschland: +0,7%, Ostdeutschland: -0,5%).

Tabelle 1:
Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen
 - Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,1	0,7	-0,4	-0,2	-1,4	-1,2
Bruttowertschöpfung	1,2	2,1	0,7	-0,6	-0,1	-1,5	-1,3
dar. Verarb. Gewerbe	4,5	8,9	3,8	-1,0	0,2	-4,2	-3,7
Baugewerbe	3,9	3,2	5,2	-9,0	-3,8	-0,9	-1,7
Dienstleistungen	0,7	0,7	0,1	-0,2	-0,6	-1,6	-1,1
Erwerbstätige	0,1	-0,4	-0,8	-0,6	-0,8	-0,9	-1,1
nachr.: in 1 000 Pers.	1 011,3	1 018,9	1 020,1	992,4	1 003,2	1 010,2	1 008,8

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	-1,4	0,8	-0,4	0,0	-0,6	-0,3	-0,5
Bruttowertschöpfung*	-1,3	0,9	-0,4	-0,1	-0,5	-0,4	-0,6
dar. Verarb. Gewerbe	-3,3	3,9	-1,1	-0,8	-1,8	-1,1	-0,4
Baugewerbe	-4,2	0,4	2,1	-2,3	-1,8	0,2	-0,5
Dienstleistungen	-0,3	0,1	-0,3	0,0	-0,3	-0,4	-0,8
Erwerbstätige**	-0,1	-0,3	-0,2	0,0	-0,3	-0,3	-0,4
nachr.: in 1 000 Pers.	1 013,7	1 011,2	1 009,0	1 008,7	1 005,5	1 002,5	998,3

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (nominale Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: Juli 2012); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Berechnungsstand: März 2013); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 18. März 2013).

Die Industrieproduktion in Sachsen-Anhalt ist im vierten Quartal 2012 erneut geschrumpft. Der größte Teil des Produktionsrückgangs kam von den Herstellern von Vorleistungsgütern, deren Entwicklung ein Vorbote für die künftige konjunkturelle Dynamik ist. Dabei nahmen die Umsätze im Ausland noch stärker ab als die Inlandsumsätze. Die Auftragseingänge bei den Vorleistungsproduzenten deuten auf eine weitere Abschwächung im ersten Quartal 2013 hin. Auch bei den Investitionsgüterproduzenten gingen die Umsätze sowohl im Inland wie im Ausland zurück. Die Wertschöpfung im Verbrauchsgütergewerbe nahm leicht zu. Positive Impulse kamen allerdings nur aus dem Inland. Auch die Gebrauchsgüterproduzenten konnten

² Vgl. dazu auch den Abschnitt Datenkorrekturen und methodische Anpassungen.

die Produktion leicht steigern. Das Gewicht dieses Herstellerbereichs an der Industrieproduktion in Sachsen-Anhalt ist jedoch gering.

Im Baugewerbe deuten die saisonbereinigten Indikatoren für das Schlussquartal 2012 auf eine Abschwächung von Produktion und Wertschöpfung hin. Hier dürften witterungsbedingte Produktionsbehinderungen, insbesondere aber auch eine zurückhaltende Investitionsneigung der gewerblichen Investoren eine Rolle gespielt haben. Auslöser waren die im Verlauf von 2012 mit der Zuspitzung der Eurokrise deutlich gestiegene Unsicherheit der wirtschaftlichen Akteure. Dies spiegelte sich in einer nachlassenden Produktionsdynamik im Wirtschaftsbau wider. Der öffentliche Bau gab ebenfalls leicht nach, hier zeigt sich vor allem immer noch das Auslaufen der Konjunkturpakete. Im Wohnungsbau ist es dagegen nach einem schwachen ersten Halbjahr nun bereits das zweite Quartal in Folge zu einer etwas stärkeren Bautätigkeit gekommen. Der Ausblick auf das Jahr 2013 erscheint optimistisch: Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sind in allen Sparten zuletzt gestiegen, dies deutet zusammen mit den hohen Auftragsbeständen auf eine rege Bautätigkeit im laufenden Jahr hin, auch wenn der Jahresbeginn wegen des Wintereinbruchs schwach sein dürfte.

Im Dienstleistungssektor blieb die Entwicklung zwischen den Sparten gespalten. Die Wertschöpfung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr dürfte im Schlussquartal bestenfalls stagniert haben. Zwar dürfte im Großhandel und im KFZ-Handel die Wertschöpfung spürbar gestiegen sein. Im Einzelhandel war der Produktionszuwachs nur sehr schwach, und im Gastgewerbe dürfte die Wertschöpfung etwas zurückgegangen sein. Im Zuge der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung vor allem im Produzierenden Gewerbe dürfte die Produktion im Bereich Verkehr zurückgegangen sein. Auch bei den Unternehmensdienstleistern nahm die Wertschöpfung ab. Im Sog der rückläufigen Industriekonjunktur wurde hier vor allem die Leiharbeit abgebaut. Darüber hinaus mussten aber auch andere wirtschaftsnahe Dienstleister Verluste hinnehmen. Im Bereich Erziehung und Unterricht nahm infolge der demografischen Entwicklung der Personalbestand weiter ab, so dass die Wertschöpfung hier ebenfalls weiter gesunken sein dürfte. Die Wertschöpfung in der öffentlichen Verwaltung dürfte bestenfalls stagniert haben, da unter dem Druck der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte weiter Personal abgebaut wurde. Im Gesundheits- und Sozialwesen hat sich dagegen die aufwärtsgerichtete Tendenz bei der Wertschöpfung – wenn auch deutlich abgeschwächt – weiter fortgesetzt.

Im vierten Quartal des Jahres 2012 waren 1 009 Tausend Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist die Zahl der Erwerbstätigen um 11 300 Personen bzw. 1,1% gesunken (Tabelle 1). In Deutschland insgesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,8%. Die registrierte Arbeitslosigkeit ging um 2 900 Personen zurück, obwohl die Beschäftigung abgenommen hat. Die Ursachen liegen – wie in den Jahren zuvor – in der demografischen Entwicklung sowie den Wanderungsverlusten. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote betrug im vierten Quartal 11,2% (Deutschland: 6,2%) und lag damit um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Im Zuge der großen Revision der VGR liegen inzwischen auch die Ergebnisse der Originärberechnung für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland in der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) von 1991 bis 2010 vor. Für das Jahr 2011 fehlt jedoch noch die amtliche Aktualisierung der Fortschreibungsergebnisse vom Juli 2012, so dass die aktuelle Konjunkturberichterstattung für alle Quartale des Jahres 2012 auf eine nicht revidierte Datenlage aufsetzt. Da das Ausmaß der Anpassung derzeit unbekannt ist, bleiben die Quartalswerte unsicherer als sonst.

Bei der Untersuchung des Konjunkturverlaufs kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Für das vierte Quartal liegen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland mit Veränderungsraten von 0,1% bzw. -0,6% weit auseinander.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ausgangsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Beide Verfahren zeigen demnach für das vierte Quartal 2012 die gleiche Entwicklung. Mit -0,5% ergäbe sich für Sachsen-Anhalt ein etwas günstigeres Bild als für Deutschland insgesamt (Tabelle 2).

Tabelle 2:

Aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland und Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsdaten
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2011				2012			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Deutschland							
Berliner Verfahren 4.1	1,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,0	0,2	0,1
Census X-12-Arima	1,2	0,5	0,4	-0,1	0,5	0,3	0,2	-0,6
	ostdeutsche Flächenländer							
Berliner Verfahren 4.1	2,2	-0,8	0,5	-0,2	0,2	-0,5	0,0	-0,4
Census X-12-Arima	2,9	-0,7	0,3	-1,3	0,8	0,2	-0,4	-0,4
	Sachsen-Anhalt							
Berliner Verfahren 4.1	2,1	-1,4	0,8	-0,4	0,0	-0,6	-0,3	-0,5
Census X-12-Arima	1,6	-0,8	1,0	-0,5	-0,5	0,4	-0,3	-0,5

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.11.2012); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (nominale Jahresursprungswerte: Berechnungsstand: Juli 2012); Berechnungen des IWH (Stand: 18. März 2013).

Für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Insbesondere für den Wirtschaftsbereich Handel unterlie-

gen die gelieferten Indikatoren weiterhin größeren Unsicherheiten. So standen die Daten für den Kfz- und den Großhandel zum Zeitpunkt der Berechnungen noch nicht für Dezember vor. Außerdem hat das zuständige Fachdezernat darauf hingewiesen, dass sich im Zuge der Berichterstattung für Dezember auch die Vormonatsergebnisse (bis 24 Monate zurück) nochmals ändern können, bis die endgültigen Verwaltungsdaten geliefert werden.

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 28. Februar 2013 die Schätzungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung aktualisiert. Die Zahl für die Erwerbstätigen für das 4. Quartal 2012 wurde am 14. März 2013 vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ veröffentlicht.

3. Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Die Nachfrage nach Industriegütern nahm im vierten Quartal erneut deutlich ab. Gegenüber dem Vorquartal ging der Volumenindex der Auftragseingänge um 5,1% zurück (Tabelle 3). Der Rückgang der Auslandsorder war mit 6,3% stärker als die Rückgänge aus dem Inland. Damit setzte sich die Entwicklung aus den drei Vorquartalen fort.

Tabelle 3:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2005 = 100)					
insgesamt	-3,6	-2,3	7,1	-6,6	-8,2	-5,1
Inland	-4,2	1,8	-3,0	-4,0	-6,6	-4,4
Ausland	-2,6	-8,8	23,9	-9,8	-10,5	-6,3
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2005 = 100)					
insgesamt	0,5	-0,9	3,1	-6,8	-5,2	-3,9
Inland	-0,7	0,2	-1,6	-6,0	-4,2	-6,6
Ausland	-3,2	-5,5	22,2	-12,0	-9,0	-1,6

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Auch saisonbereinigt nahmen die Bestellungen mit 3,9% deutlich ab. Dabei war der Rückgang bei den Bestellungen aus dem Inland mit 6,6% besonders kräftig. In der für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten – diese haben einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – gingen die Bestellungen um 2,5% zurück (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Einem kräftigem Minus aus dem Inland (-9,4%) stand ein Plus aus dem Ausland in Höhe von 4,6% gegenüber. Bei den Investitionsgüter- sowie den Gebrauchsgüterproduzenten gingen die Auftragseingänge um 7,1% bzw. 8,6% zurück. Besonders kräftig nahmen bei den Investitionsgüterproduzenten die Bestellungen aus dem

Ausland ab. Nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten legten die Aufträge um 3,0% zu, wobei hier einem deutlichen Plus aus dem Inland ein Rückgang der Bestellungen aus dem Ausland gegenüberstand.

Der Vergleich mit dem Vorjahresquartal deutet in die gleiche Richtung. Das Auftragsvolumen in der Industrie insgesamt lag um 12,9% unter dem Stand des Vorjahresquartals. Das Vorleistungsgütergewerbe weist einen Rückgang um 15,5% aus. Die Bestellungen an Investitionsgütern lagen um 10,2% und die der Gebrauchsgüterproduzenten um 11,4% unter dem Stand des Vorjahresquartals. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten war das Auftragsvolumen um 0,3% höher.

Die ungünstige Entwicklung der Auftragseingänge deutet darauf hin, dass sich die konjunkturelle Dynamik im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im ersten Quartal des Jahres 2013 weiter abschwächen dürfte.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im vierten Quartal des Jahres 2012 gegenüber dem Vorquartal um 1,7% gesunken (Tabelle 4). Der Rückgang beim Auslandsumsatz war mit 5,3% besonders kräftig.

Tabelle 4:

Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte					
insgesamt	6,1	-0,6	-5,7	-0,1	2,2	-1,7
Inland	9,5	0,0	-6,0	-2,2	3,2	-0,4
Ausland	-2,0	-2,0	-5,0	5,4	-0,2	-5,3
	kalender- und saisonbereinigte Werte					
Insgesamt	3,2	-0,5	-1,0	-1,3	-1,7	-1,5
Inland	5,3	-0,5	-0,9	-1,6	-2,4	-0,9
Ausland	-1,9	-0,4	-1,3	-0,7	0,2	-3,0

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen ging der nominale Industrieumsatz das fünfte Quartal in Folge zurück. Gegenüber dem Vorquartal nahm der Umsatz um 1,5% ab. Den größten Einfluss hatte dabei der Umsatzrückgang bei den Vorleistungsgüterproduzenten (vgl. Tabelle A3 im Anhang).³ Der stärkste Umsatzeinbruch war mit 9,2% im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung. Auch bei den Herstellern von Papier und Pappe gingen saisonbereinigt die nominalen Umsätze mit 4,7% deutlich zurück. Auch bei den Investitionsgüterproduzenten gingen die Umsätze sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zurück. Bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die Umsätze um 0,5% bzw. 2,5% zu.

³ Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

Preisbereinigt gingen die Umsätze im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,9% zurück (vgl. Tabelle 5). Dabei stand einer leichten Zunahme aus dem Inland ein kräftiger Rückgang der Auslandsumsätze gegenüber.

Unter Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen ging der preisbereinigte Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal um 2,1% gegenüber dem Vorquartal zurück. Besonders kräftig sank der Auslandsumsatz mit 3,5%.

Besonders stark war mit 3,3% der Umsatzrückgang bei der Vorleistungsgüterproduzenten (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Auch die Investitionsgüterhersteller mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten stiegen die Umsätze um 1,6%. Auch die Gebrauchsgüterproduzenten konnten ihre Umsätze leicht ausweiten.

Tabelle 5:
Entwicklung des preisbereinigten Industrieumsatzes Sachsen-Anhalts
 - Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte					
insgesamt	5,9	-0,2	-8,1	-0,2	1,7	-0,9
Inland	9,3	0,3	-8,4	-2,3	2,6	0,5
Ausland	-2,4	-1,7	-7,4	5,3	-0,8	-4,6
	kalender- und saisonbereinigte Werte					
insgesamt	2,4	-1,4	-1,2	-1,9	-2,8	-2,1
Inland	4,4	-1,4	-1,1	-2,0	-3,6	-1,5
Ausland	-2,5	-1,3	-1,5	-1,4	-0,8	-3,5

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Obwohl im vierten Quartal die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe erneut geschrumpft ist, haben die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten saisonbereinigt ihren Personalbestand weiter leicht erhöht (Tabelle A 5 im Anhang). Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten um 0,1% gegenüber dem Vorquartal zu. Die Zahl der Beschäftigten nahm bei den Investitionsgüter- sowie den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,2% bzw. 0,8% zu. Hingegen ging die Beschäftigung bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,3% und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,9% zurück.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sind im vierten Quartal arbeitstäglich- und saisonbereinigt mit zweistelligen Raten nominal wie auch real außerordentlich kräftig gestiegen (Tabelle A 6 im Anhang). Die Impulse kommen aus allen Sparten, am stärksten mit ebenfalls zweistelligen Raten aus dem Wohnungsbau und dem gewerblichen Bau. Die Rückgänge im Vorquartal konnten damit mehr als ausgeglichen werden. In der Folge sind die Auftragsbestände

in allen Sektoren deutlich angestiegen. Deren Höchststände im vorangegangenen Aufschwung der Jahre 2007/2008 wurden mit den aktuellen Zahlen sogar weit übertroffen und dürften auf eine rege Bautätigkeit im Jahr 2013 hindeuten.

Diese Tendenz zeigt sich auch in den Ursprungswerten. In den Monaten Oktober bis Dezember 2012 wurde hier das entsprechende Vorjahresniveau deutlich überschritten; in nominaler Rechnung um reichlich 19%, in realer Rechnung wegen anhaltend hoher Baupreise etwas weniger, mit knapp 17% aber immer noch außerordentlich kräftig.

Umsatz

Die Produktion des Bauhauptgewerbes hat – wie die Veränderung der Ursprungswerte im Vorquartalsvergleich in Tabelle 6 zeigt – nach der außerordentlich regen Bautätigkeit im Sommerhalbjahr zuletzt wieder etwas nachgelassen. Hier dürften witterungsbedingte Produktionsbehinderungen, insbesondere aber auch eine zurückhaltende Investitionsneigung der gewerblichen Investoren eine Rolle gespielt haben. Auslöser waren die im Verlauf von 2012 mit der weltweiten konjunkturellen Abschwächung und der Zuspitzung der Eurokrise deutlich gestiegene Unsicherheit der wirtschaftlichen Akteure. So spiegeln sich die Produktionsverluste im arbeitstäglichen- und saisonbereinigten Verlauf zum Jahresausklang, die in realer Rechnung 1,7% bzw. nominal 1,2% gegenüber dem Vorquartal ausmachen (Tabelle A 6 im Anhang), vor allem in einer deutlich nachlassenden Dynamik der realisierten Umsätze im Wirtschaftsbau wider. Der öffentliche Bau gab ebenfalls leicht nach, hier zeigt sich vor allem immer noch das Auslaufen der Konjunkturpakete. Im Wohnungsbau ist es dagegen nach einem schwachen ersten Halbjahr nun bereits das zweite Quartal in Folge zu einer etwas stärkeren Bautätigkeit gekommen.

Tabelle 6:
Entwicklung von Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal						
Bauhauptgewerbe	12,8	-0,6	-48,9	70,9	14,4	-2,3
Ausbaugewerbe	6,3	17,7	-33,0	16,8	12,6	13,5
Umsatz real						
Bauhauptgewerbe	11,9	-0,7	-49,4	69,3	14,0	-2,4
Ausbaugewerbe	5,6	17,3	-33,6	15,8	12,2	13,2
geleistete Arbeitsstunden						
Bauhauptgewerbe	8,0	-14,4	-33,2	48,9	8,6	-16,3
Ausbaugewerbe	3,8	-3,3	-3,8	4,9	3,5	-3,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Etwas anders als im Bauhauptgewerbe gestaltet sich die Entwicklung im Ausbaugewerbe. In den Vorquartalsvergleichen der Ursprungswerte (Tabelle 6) setzt sich die hohe Dynamik aus dem Sommerhalbjahr sogar fort. Unter Ausschluss der Saisonfaktoren ergibt sich im Jahresverlauf allerdings ebenfalls eine Abschwächung; diese äußert sich nominal in einer Stagnation und real in einem Rückgang von 0,8% (Tabelle A 6 im Anhang). Der Vergleich der Ur-

sprungswerte im Vorjahresvergleich macht deutlich, dass der Produktionsrückgang im Ausbaugewerbe auch durch einen Basiseffekt bedingt ist. Die um 2,4% niedrigeren realen Umsätze im vierten Quartal 2012 setzen auf ein um etwa ein Fünftel gestiegenes Umsatzniveau zum Jahresende 2011 auf.

Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten und die von ihnen geleisteten Arbeitsstunden gingen in Einklang mit den rückläufigen Umsätzen im Bauhauptgewerbe zum Jahresende saisonbereinigt zurück. Gleiches zeigt sich auch im Vorjahresvergleich. Da die Produktionsausfälle zu einem erheblichen Teil witterungsbedingt waren, gab das Arbeitsvolumen stärker nach als die Beschäftigung. Nach vorliegender Datenlage zeigt sich dies besonders deutlich im Vorjahresvergleich. Die dadurch aufgebauten Arbeitszeitkonten können angesichts der guten Auftragslage für zeitlich nachgelagerte Zeiträume aktiviert werden. Etwas anders stellt sich die Situation im Ausbaugewerbe dar. Der Stundeneinsatz steigt sowohl saisonbereinigt als auch in den Ursprungswerten, während die Beschäftigung in etwa stagniert.

3.3 Handel

In allen drei Sparten des Handels nahmen im vierten Quartal die Umsätze gegenüber dem Vorquartal zu (Tabelle 7). Am stärksten stiegen die nominalen Umsätze im Einzelhandel. Aber auch im Großhandel sowie im Kfz-Handel waren nominal und real bemerkenswerte Zuwächse zu verzeichnen.

Tabelle 7:
 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts
 - Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal						
Großhandel*	10,3	2,2	-5,8	1,1	6,8	6,5
Einzelhandel	-1,5	8,8	-10,7	5,7	-3,1	10,1
Kfz-Handel*	-4,7	4,6	-9,6	7,4	-6,4	8,1
Umsatz real						
Großhandel*	11,8	2,2	-10,0	1,9	4,8	6,3
Einzelhandel	-0,8	9,0	-12,5	4,3	-3,0	10,3
Kfz-Handel*	-5,2	4,3	-9,7	7,3	-6,5	7,6
Beschäftigte						
Großhandel*	0,0	0,7	-0,3	0,9	1,5	0,0
Einzelhandel	1,1	1,1	-1,1	-0,8	-0,3	0,6

* Angaben für 4. Vierteljahr 2012: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Dezember 2012 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Unter Ausschluss der durchschnittlichen Saison- und Kalendereinflüsse weisen alle drei Sparten einen Zuwachs aus (Tabellen A7.2 im Anhang). Dies gilt sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung. Die reale Umsatzsteigerung ist im Großhandel sowie im KFZ-Handel mit

3,3% bzw. 3,2% recht kräftig. Der preisbereinigte Einzelhandelsumsatz lag hingegen mit 0,2% nur geringfügig über dem Vorquartalswert.

Im Großhandel lag der Beschäftigungsstand im vierten Quartal um 2,1% über dem Vorjahresstand. Saisonbereinigt stagnierte die Zahl der Beschäftigten jedoch. Im Einzelhandel ging saisonbereinigt der Personalbestand um 0,3% zurück. Im Vorjahresvergleich betrug der Beschäftigungsrückgang 1,5%.

3.4 Gastgewerbe

Im Gastgewerbe nahm der Umsatz im vierten Quartal nominal und real um 0,3% gegenüber dem Vorquartal zu (Tabelle 8). Die Zahl der Beschäftigten lag um 2,1% deutlich unter dem Vorquartalswert.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze im Gastgewerbe in nominaler und in realer Rechnung mit 3,2% bzw. 4,8% erheblich zurückgegangen (Tabellen A 7.1 im Anhang). Der Beschäftigungsstand lag um 3,4% unter dem Vorjahreswert.

Saison- und kalenderbereinigt ist nominal und real ein Rückgang zu verzeichnen (Tabellen A 7.2 im Anhang). Saisonbereinigt nahm die Beschäftigung um 1,3% ab.

Tabelle 8:

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal	3,9	0,6	-21,7	18,5	4,1	0,3
Umsatz real	3,0	0,2	-21,8	17,3	3,5	0,3
Beschäftigte	1,4	-1,0	-4,7	1,5	1,9	-2,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister ist in Tabelle 9 angegeben. In fast allen Wirtschaftsbereichen ist im vierten Quartal die Zahl der Beschäftigten zurückgegangen. Besonders stark war der Beschäftigungsabbau in den Bereichen Arbeitnehmerüberlassung (-4,5%), Verkehr und Lagerei (-2,5%) sowie Erziehung und Unterricht (-1,8%).

Insgesamt nahm der Beschäftigungsstand bei den privaten und öffentlichen Dienstleistern im vierten Quartal um 0,7% ab. Der seit Anfang des Jahres 2012 zu beobachtende Beschäftigungsabbau hat sich damit verstärkt fortgesetzt.

Tabelle 9:

Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts

- Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2011		2012			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verkehr und Lagerei	0,4	1,3	0,6	-0,3	-0,7	-2,5
Information und Kommunikation	0,4	0,3	0,4	0,7	0,1	-0,7
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-0,2	-0,5	-0,4	-0,4	-0,7	-0,1
wirtschaftliche Dienstleistungen	0,6	0,2	0,2	-0,7	-1,2	-0,8
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	0,6	0,2	0,8	0,1	-0,3	+0,3
Arbeitnehmerüberlassung	0,7	0,2	-1,8	-3,1	-4,0	-4,5
öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,8	-0,4	-0,5	-0,1	0,2	-0,3
Erziehung und Unterricht	-1,8	-1,9	-1,1	-1,6	-1,8	-1,8
Gesundheit- und Sozialwesen	0,5	0,7	0,0	0,5	0,3	0,1
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-0,9	-1,0	-0,4	-1,0	-0,4	-0,3
insgesamt	0,0	0,1	-0,1	-0,3	-0,5	-0,7

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

3.6 Arbeitsmarkt

Die – an der Beschäftigungsentwicklung gemessene – Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im vierten Quartal 2012 in Sachsen-Anhalt weiter verschlechtert. Die Zahl der Erwerbstätigen ging nach Angaben des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ um 11 300 Personen bzw. 1,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück (Tabelle 1). Hingegen nahm in Deutschland die Zahl der Erwerbstätigen um 0,8% zu (Tabelle A 1 im Anhang). Saisonbereinigt sank die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt um 4 200 Personen bzw. 0,4% gegenüber dem Vorjahresquartal (Deutschland: +0,1%).

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag im vierten Quartal um 7 600 Personen bzw. 1,0% unter dem Wert des Vorjahresquartals. Betrachtet man die einzelnen Wirtschaftsbereiche, so ergibt sich folgendes Bild: Im Verarbeitenden Gewerbe ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,4% zurück. Im Baugewerbe schrumpfte der Personalbestand das fünfte Quartal in Folge (-1,1%). In den Bereichen Verkehr und Lagerei (-3,1%), Finanz- und Versicherungsdienstleister (-1,6%), öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherungen (-0,7%), Erziehung und Unterricht (-6,1%) sowie sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte (-2,0%) nahm der Beschäftigungsstand ab. Der Beschäftigungsrückgang im Bereich wirtschaftliche Dienstleistungen (-2,5%) ist auf den Rückgang im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen, in dem die Zahl der Leiharbeiter um knapp 3 300 Personen bzw. 12,5% sank. Im Gesundheits- und Sozialwesen nahm der Personalbestand weiter zu (1,0%). In den Bereichen Land- und Forstwirtschaft/Fischerei, Bergbau, Energie- und Wasserversorgung/Entsorgungswirtschaft, Gast-

gewerbe sowie Information und Kommunikation stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse leicht.

Die Bedeutung staatlich subventionierter Beschäftigung hat weiter deutlich abgenommen. Die Zahl der geförderten Beschäftigungsverhältnisse ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 9 100 Personen zurück (Tabelle A 8 im Anhang). Die Zahl der Ein-Euro-Jobs sank um knapp 3 000 Personen bzw. 15,9%. Durch Eingliederungszuschüsse wurden 2 000 Personen weniger Arbeitnehmer gefördert als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der geförderten Selbstständigen nahm weiter deutlich ab (-1 900). Hingegen wurden 500 Personen in der sogenannten Beschäftigungsphase Bürgerarbeit mehr gefördert. Die Zahl der Kurzarbeiter war deutlich geringer als im Vorjahresquartal.

Insgesamt betrug im vierten Quartal dieses Jahres der Anteil der geförderten Arbeitsverhältnisse (einschließlich Kurzarbeit) an den Erwerbstätigen 3,1%. Im Vorjahresquartal lag der Anteil bei 4,0%.

Trotz des Beschäftigungsrückgangs hat die registrierte Arbeitslosigkeit weiter abgenommen. Im vierten Quartal war die Zahl der registrierten Arbeitslosen um 2 900 niedriger als im Vorjahreszeitraum. Infolge des starken Rückgangs arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sank die Unterbeschäftigung insgesamt um 9 100 Personen.⁴ Die auf die Erwerbspersonen⁵ bezogene Arbeitslosenquote betrug im vierten Quartal 2012 11,3%, im Vorjahresquartal lag diese bei 11,2%.

Das – an der Zahl der Erwerbspersonen gemessene – Arbeitsangebot lag im vierten Quartal um knapp 14 200 unter dem Vorjahreswert.

⁴ Zur Unterbeschäftigung gehören neben der Zahl der registrierten Arbeitslosen auch die Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie die Personen in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus (z.B. kurzfristige Arbeitsunfähigkeit). Vgl. hierzu auch: *Bundesagentur für Arbeit: Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung*, Nürnberg 2009, 21ff. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Arbeitslosigkeit-Unterbeschaeftigung.pdf> sowie *Bundesagentur für Arbeit: Weiterentwicklung des Messkonzepts der Unterbeschäftigung*, Nürnberg 2011 <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Weiterentwicklung-Messkonzept-Unterbeschaeftigung.pdf>

⁵ Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	3,1	2,6	1,4	1,7	0,5	0,4	0,1
Reale Bruttowertschöpfung*	3,1	2,7	1,4	1,8	0,7	0,4	0,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe	9,6	8,1	2,2	2,2	-1,2	-2,3	-2,4
Baugewerbe	1,4	1,4	6,7	0,8	-3,0	-2,4	-5,1
Dienstleistungen	1,9	1,7	1,6	2,1	1,6	1,3	1,0
Erwerbstätige	1,4	1,3	1,3	1,4	1,2	1,1	0,8
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 073	41 346	41 623	41 168	41 555	41 785	41 943

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt**	0,3	0,4	0,3	0,2	0,0	0,2	0,1
Reale Bruttowertschöpfung**	0,4	0,5	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe	1,5	1,1	-0,3	-0,7	-0,3	-0,3	-0,2
Baugewerbe	-0,4	0,3	2,5	-2,7	-1,7	0,1	-0,8
Dienstleistungen	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Erwerbstätige***	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	41 099	41 227	41 373	41 506	41 585	41 666	41 701

* Das Statistische Bundesamt hat im Zuge der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit der Veröffentlichung am 01.09.2011 die Vierteljahresergebnisse für Deutschland auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) umgestellt sowie das Referenzjahr für die Verkettung der preisbereinigten Größen von 2000 auf 2005 geändert. Für die Bundesländer sowie die Großräume Ost- und Westdeutschland wurde dieser Schritt im Juli 2012 nur eingeschränkt nachvollzogen (es wurden nur nominale Angaben für 2008-2011 veröffentlicht). Damit mangelt es dem Stützbereich für regionale Prognosen, die an die Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts anknüpfen, weiterhin an Konsistenz mit den deutschen Eckgrößen. Regionale Prognosen sind damit noch unsicherer als bei den sonst üblichen jährlichen Datenrevisionen.

** Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

*** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 22.02.2013); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Volumenindex der Auftragseingänge 2005 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011			2012			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-10,0	-8,2	-14,3	1,1	-5,8	-10,4	-12,9
	Inland	-15,1	-5,1	-8,7	-3,5	-9,3	-11,5	-16,9
	Ausland	-1,0	-12,7	-22,4	7,6	-0,7	-8,7	-6,3
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-19,5	-18,1	-25,0	0,7	-6,9	-14,8	-15,5
	Inland	-27,2	-16,1	-19,7	-4,6	-10,7	-17,6	-24,0
	Ausland	-6,9	-20,8	-32,3	6,7	-1,9	-11,3	-2,3
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	17,7	25,5	21,3	3,2	-1,6	0,5	-10,2
	Inland	19,5	26,8	27,0	1,3	-3,1	2,4	-5,2
	Ausland	14,2	22,7	11,8	6,6	1,4	-3,5	-20,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	14,6	-19,1	-31,3	-62,0	-51,9	-3,2	-11,4
	Inland	19,7	-24,3	-32,2	-62,9	-49,2	8,5	-15,9
	Ausland	-5,4	2,0	-23,8	-54,3	-64,7	-38,6	19,3
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	25,8	26,5	16,4	12,6	-1,0	-5,2	0,3
	Inland	18,6	23,6	7,3	5,5	-8,6	-12,1	1,0
	Ausland	40,2	32,1	35,0	25,5	12,1	7,5	-0,8

Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011			2012			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-4,7	0,5	-0,9	3,1	-6,8	-5,2	-3,9
	Inland	-2,8	-0,7	0,2	-1,6	-6,0	-4,2	-6,6
	Ausland	-5,8	-3,2	-5,5	22,2	-12,0	-9,0	-1,6
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	-5,8	-3,1	-0,2	6,5	-8,9	-9,7	-2,5
	Inland	-5,1	-1,2	-0,7	0,9	-8,4	-9,4	-9,4
	Ausland	-4,0	-4,6	-3,9	16,0	-8,2	-10,4	4,6
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,9	3,0	3,6	0,0	-5,7	2,1	-7,1
	Inland	-2,3	2,4	4,2	-3,4	-3,7	4,7	-4,1
	Ausland	-10,6	4,2	2,1	9,6	-11,3	-3,3	-13,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-17,1	-27,1	-6,5	-39,8	-10,0	82,9	-8,6
	Inland	-23,1	-29,7	-3,2	-35,7	-9,2	80,6	-15,8
	Ausland	9,1	-14,7	-19,8	-32,4	-57,7	133,0	48,8
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	7,5	2,5	-1,7	2,7	-4,2	-1,5	3,0
	Inland	7,3	2,4	-6,1	1,5	-6,3	-1,7	7,4
	Ausland	7,9	2,4	6,2	4,5	-0,9	-1,4	-3,2

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes (Inland, Ausland) und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:

Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011			2012			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-42,5	-34,9	-40,3	-2,1	3,4	1,8	8,2
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	10,1	14,5	8,1	2,4	-0,7	-4,4	-5,6
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	8,9	13,3	6,8	2,4	-0,6	-4,3	-5,4
	Inland	5,8	14,5	8,4	4,1	0,7	-5,1	-5,4
	Ausland	17,1	10,1	2,7	-2,2	-3,9	-2,1	-5,4
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	8,6	14,7	7,1	-0,4	-2,4	-8,3	-10,1
	Inland	5,5	18,0	10,8	2,7	-0,6	-8,8	-10,3
	Ausland	15,5	7,7	-0,8	-6,9	-6,0	-7,0	-9,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	9,8	17,2	9,9	10,2	7,4	4,1	-0,9
	Inland	6,0	17,2	9,7	9,9	8,8	2,8	-1,9
	Ausland	21,2	17,3	10,6	11,2	3,7	7,7	1,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	9,0	-0,6	-7,6	-18,0	-19,7	0,1	3,0
	Inland	10,8	-1,8	-8,9	-18,9	-18,4	1,9	3,7
	Ausland	0,8	5,2	0,6	-12,5	-26,3	-8,6	-0,9
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	9,1	7,7	5,1	8,7	1,7	3,3	5,4
	Inland	6,1	5,5	3,3	7,2	1,5	0,6	5,1
	Ausland	23,5	18,0	14,2	15,9	2,3	14,9	6,5

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011			2012			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	15,4	-3,8	-11,3	1,1	18,6	-3,3	-1,0
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	1,5	1,8	-0,2	-1,2	-0,9	-2,1	-1,4
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	0,0	3,2	-0,5	-1,0	-1,3	-1,7	-1,5
	Inland	-0,5	5,3	-0,5	-0,9	-1,6	-2,4	-0,9
	Ausland	1,4	-1,9	-0,4	-1,3	-0,7	0,2	-3,0
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-1,3	3,9	-1,2	-2,3	-1,7	-3,7	-2,8
	Inland	-1,9	7,0	-0,9	-2,2	-2,3	-4,2	-2,6
	Ausland	-0,1	-2,7	-1,7	-2,5	-0,4	-2,7	-3,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	0,5	5,2	1,6	1,1	0,6	0,7	-2,6
	Inland	-0,8	6,8	1,3	0,9	0,9	-0,6	-2,7
	Ausland	4,0	0,9	2,1	1,6	-0,4	4,1	-2,3
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,9	-7,9	-3,0	-7,5	-2,8	13,7	0,5
	Inland	-4,0	-8,2	-2,7	-7,3	-1,3	13,2	-0,1
	Ausland	4,1	-6,2	-4,5	-8,1	-11,2	16,7	3,8
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	5,6	-0,2	0,5	2,1	-0,3	1,3	2,5
	Inland	3,6	1,2	-0,3	2,0	-1,1	0,5	3,8
	Ausland	14,8	-6,2	4,1	2,7	3,2	4,3	-2,6

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industriumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2011			2012			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-46,0	-37,8	-43,1	-3,8	3,3	1,8	8,3
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	2,2	6,5	1,6	-1,3	-3,3	-7,2	-7,9
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	1,1	5,5	0,4	-1,3	-3,2	-7,1	-7,7
	Inland	-1,8	6,6	1,9	0,4	-1,8	-7,9	-7,7
	Ausland	8,9	2,5	-3,4	-5,7	-6,4	-4,9	-7,7
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	1,4	7,3	1,7	-3,0	-3,6	-8,6	-10,6
	Inland	-1,6	10,4	5,1	-0,1	-1,8	-9,2	-10,9
	Ausland	7,9	0,7	-5,8	-9,4	-7,2	-7,3	-10,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	8,5	15,8	8,6	8,9	6,2	3,0	-1,8
	Inland	4,7	15,8	8,3	8,6	7,6	1,8	-2,9
	Ausland	19,7	15,9	9,2	9,9	2,5	6,6	0,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	7,2	-2,5	-9,3	-19,7	-21,1	-1,5	1,8
	Inland	9,0	-3,7	-10,6	-20,5	-19,7	0,3	2,4
	Ausland	-0,9	3,2	-1,3	-14,3	-27,6	-10,1	-2,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	4,9	3,7	1,2	4,9	-0,9	1,1	2,8
	Inland	2,0	1,6	-0,6	3,4	-1,1	-1,6	2,6
	Ausland	18,8	13,7	9,9	11,8	-0,3	12,4	4,0

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2011			2012			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-4,4	-4,3	-11,2	18,3	4,6	-3,0	-0,3
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,4	1,3	-1,2	-1,3	-1,7	-3,3	-2,1
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-1,8	2,4	-1,4	-1,2	-1,9	-2,8	-2,1
	Inland	-2,2	4,4	-1,4	-1,1	-2,0	-3,6	-1,5
	Ausland	-0,7	-2,5	-1,3	-1,5	-1,4	-0,8	-3,5
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,8	2,7	-1,4	-2,3	-1,5	-3,8	-3,3
	Inland	-3,4	5,9	-1,1	-2,3	-2,0	-4,3	-3,0
	Ausland	-1,5	-3,9	-2,0	-2,4	-0,4	-2,8	-3,9
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	0,1	4,9	1,2	1,0	0,2	0,4	-2,9
	Inland	-1,2	6,5	1,1	0,7	0,7	-0,8	-2,9
	Ausland	3,6	0,6	1,6	1,8	-1,0	3,8	-2,8
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-3,4	-8,3	-3,4	-8,2	-3,0	13,6	0,4
	Inland	-4,6	-8,6	-3,1	-8,1	-1,4	13,1	-0,2
	Ausland	3,5	-6,5	-4,8	-8,9	-11,5	16,7	4,0
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	3,3	-0,1	-0,2	1,4	-1,6	1,8	1,6
	Inland	2,4	0,4	-1,1	1,4	-1,5	0,0	2,9
	Ausland	7,6	-2,0	3,3	1,7	-2,0	9,1	-3,3

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:**Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-35,3	-35,0	-34,9	1,0	-0,1	-2,0	-1,8
Verarbeitendes Gewerbe	6,2	5,6	4,8	2,7	2,2	1,5	1,0
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	4,4	3,9	3,2	2,7	2,1	1,4	0,9
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	5,8	4,8	4,0	2,2	1,3	-0,1	-0,9
Investitionsgüterproduzenten	3,2	3,2	2,3	5,0	4,9	3,5	2,8
Gebrauchsgüterproduzenten	8,7	5,3	0,4	-20,0	-17,9	-9,9	-9,9
Verbrauchsgüterproduzenten	2,5	2,6	2,8	4,1	3,2	3,4	3,5

Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,0	3,2	-5,6	-0,4	1,9	2,3	-3,9
Verarbeitendes Gewerbe	1,1	0,8	0,6	0,2	0,4	0,2	0,1
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,9	0,7	0,5	0,5	0,3	0,0	0,1
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,8	0,6	0,5	0,0	0,1	-0,6	-0,3
Investitionsgüterproduzenten	0,9	1,2	0,8	1,9	0,9	0,0	0,2
Gebrauchsgüterproduzenten	-1,2	-3,9	-3,0	-10,9	-1,5	3,9	-2,9
Verbrauchsgüterproduzenten	1,2	0,7	0,6	1,5	0,1	0,9	0,8

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	-3,8	2,7	3,9	-13,1	6,6	-2,7	19,3
Volumenindex 2005=100	-6,4	-0,3	1,1	-15,4	3,8	-4,8	16,6
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	4,7	3,8	0,6	-0,6	-0,5	1,3	-0,4
Ausbaugewerbe	27,5	20,3	22,6	10,8	-2,2	3,6	0,0
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	1,8	0,8	-2,1	-3,3	-3,1	-0,9	-2,7
Ausbaugewerbe	24,2	17,0	19,3	7,6	-4,8	1,2	-2,4
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	1,9	0,5	-0,9	0,4	0,2	0,3	-0,2
Ausbaugewerbe	5,5	5,9	5,3	1,3	1,8	1,1	0,1
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	6,2	6,3	10,1	-5,7	-5,9	-5,4	-7,5
Ausbaugewerbe	8,4	7,0	7,4	1,8	1,3	1,0	1,1

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2005=100	-16,8	6,4	-3,0	3,5	1,4	-3,0	14,0
Volumenindex 2005=100	-10,4	5,3	-3,3	-6,1	10,0	-3,8	13,2
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	-2,3	0,1	0,8	-0,6	0,5	1,2	-1,2
Ausbaugewerbe	8,4	0,3	4,8	-4,0	-2,0	5,4	0,1
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-3,1	-0,7	0,3	-0,7	-0,8	0,6	-1,7
Ausbaugewerbe	7,6	-0,4	4,2	-4,4	-2,8	4,7	-0,8
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,2	-0,3	-0,1	0,6	0,0	-0,1	-0,4
Ausbaugewerbe	0,4	1,1	0,5	-0,4	0,4	0,1	-0,3
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-3,1	0,7	1,5	-5,0	-2,0	-0,3	-0,9
Ausbaugewerbe	0,3	1,1	1,6	-1,8	1,3	0,7	1,1

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	12,1	22,3	18,8	13,1	7,4	3,9	8,3
Einzelhandel	0,4	0,2	0,3	4,6	1,0	-0,6	0,6
KFZ-Handel*	20,3	20,9	23,5	-3,3	-3,3	-5,0	-1,8
Einzelhandel + KFZ-Handel*	7,0	6,9	7,2	2,3	-0,2	-1,9	-2,1
Gastgewerbe	-8,2	-5,7	-2,1	2,0	-3,1	-2,9	-3,2
Umsatz, real							
Großhandel*	-1,0	8,9	8,5	6,1	4,8	-1,8	2,2
Einzelhandel	-0,9	-1,1	-0,9	2,1	-1,3	-3,5	-2,3
KFZ-Handel*	19,6	19,5	22,1	-4,6	-4,2	-5,5	-2,4
Einzelhandel + KFZ-Handel*	5,6	5,3	5,7	0,2	-2,1	-4,0	-4,6
Gastgewerbe	-9,3	-7,4	-4,2	0,0	-5,3	-4,8	-4,8
Beschäftigte							
Großhandel*	0,3	-0,3	1,5	0,0	1,3	2,8	2,1
Einzelhandel	0,9	1,9	2,0	1,9	0,3	-1,0	-1,5
Gastgewerbe	-3,8	-2,5	-2,5	-1,4	-2,8	-2,3	-3,4

* Angaben für 4. Vierteljahr 2012: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Dezember 2012 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2011			2012			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	2,0	6,7	1,4	0,8	0,0	1,9	5,0
Einzelhandel	1,2	0,4	0,1	1,7	-0,9	-0,8	1,0
KFZ-Handel**	-0,3	2,2	2,1	-7,7	1,3	0,4	3,5
Einzelhandel + KFZ-Handel**	0,9	1,0	1,1	-1,4	-0,3	-0,7	0,2
Gastgewerbe	0,3	0,0	0,8	0,3	-3,2	-0,6	-0,2
Umsatz, real							
Großhandel**	-1,3	5,6	0,0	0,5	-0,5	-1,8	3,3
Einzelhandel	0,7	0,1	-0,4	0,9	-1,6	-1,7	0,2
KFZ-Handel**	-0,7	1,8	2,0	-8,1	1,3	0,4	3,2
Einzelhandel + KFZ-Handel**	0,4	0,6	0,8	-2,2	-0,8	-1,3	-0,6
Gastgewerbe	-0,2	-0,7	0,3	0,0	-3,9	-1,0	-0,4
Beschäftigte							
Großhandel**	-0,6	-0,7	0,6	0,5	0,4	0,9	0,0
Einzelhandel	0,7	0,7	0,3	0,0	-0,6	-0,7	-0,3
Gastgewerbe	-0,5	-0,3	-0,2	-0,6	-1,2	-0,2	-1,3

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

** Angaben für 4. Vierteljahr 2012: 2-Monatsdurchschnitt, Daten für Dezember 2012 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal 2012

	4. Quartal		Veränderung in	
	2011	2012		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland) ^a	923,5	913,5	-10,0	-1,1
SV-pflichtig Beschäftigte	769,5	761,9	-7,6	-1,0
Geförderte ^b	17,8	12,1	-5,7	-32,0
nicht geförderte	751,7	749,8	-1,9	-0,3
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	86,5	85,4 ^a	-1,1	-1,3
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	15,5	15,6 ^a	0,1	0,6
Sonstige	52,0	50,6	-1,4	-2,7
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige ^a	96,6	95,3	-1,3	-1,3
Geförderte Selbstständige	3,6	1,7	-1,9	-52,8
Gründungszuschuss	3,1	1,2	-1,9	-61,3
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,0	0,2	0,2	
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,5	0,3	-0,2	-40,0
Nicht geförderte Selbstständige	93,0	93,6	0,6	0,6
Erwerbstätige (Inland)	1 020,1	1 008,8	-11,3	-1,1
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	40,5	31,4	-9,1	-22,5
Geförderte Erwerbstätige ^c	36,9	29,4	-7,5	-20,3
Kurzarbeit	3,6	2,0 ^a	-1,6	-44,4
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	979,6	977,4	-2,2	-0,2
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	4,0	3,1		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	130,4	127,5	-2,9	-2,2
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	11,3	11,2		

^a Schätzung des IWH.

^b Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen; Qualifizierungszuschüsse für jüngere Arbeitnehmer; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung; Einstiegsgeld für abhängig Beschäftigte; Entgeltsicherung für Ältere; Beschäftigungszuschuss; Eingliederungsgutscheine; Ein-Euro-Job (Entgeltvariante).

^c Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: März 2013); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 15. März 2012).